

Team der Schulsozialarbeit an den beruflichen Schulen Gelnhausen wieder komplett



Am Donnerstag, den 10. August, rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahres – stellte Frau Dagmar Berges, die Geschäftsführerin des Zentrums für Kinder-, Jugend und Familienhilfe Main Kinzig e.V. (ZKJF) der Schulleitung der Beruflichen Schulen Gelnhausen Frau Gehry, die neue Mitarbeiterin der Schulsozialarbeit, vor. Diese Einstellung war notwendig geworden, nachdem der langjährige Mitarbeiter, Hans-Jürgen Heldmann, im Juli in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden war. Schulsozialarbeit wird im Main-Kinzig-Kreis seit Februar 2009 mit Hilfe des ZKJFs nach fest vereinbarten Kriterien angeboten. Auftraggeber ist das Jugendamt; alle Kommunen beteiligen sich zur Hälfte an den Kosten. Die Schulen stellen Räume, Inventar, Telefon und PC mit Internetzugang zur Verfügung. Die 22 Schulsozialarbeiter/innen des ZKJF sind auf 22 Schulen des Kreises verteilt und bieten neben Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften auch Gruppen- und Klassenangebote, Vermittlung in Konflikten und Sozialraumarbeit an.

Das Team der Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen besteht aufgrund der großen Anzahl der zu betreuenden Schülerinnen und Schüler der Berufsschule, Berufsfachschule und Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung aus zwei Mitarbeitern. Herr Christof Hadwiger ist bereits seit einigen Jahren an den Beruflichen Schulen Gelnhausen tätig. Nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann hat er Soziale Arbeit studiert und Erfahrungen im Heimerziehungsbereich bei Don Bosco und im Beruflichen Bereich bei berufsbildenden Maßnahmen in Wächtersbach gesammelt. Neu hinzu gekommen ist Frau Christine Gehry, die bereits seit einem dreiviertel Jahr beim ZKJF eingearbeitet wurde und dort bereits Erfahrungen in der Arbeit mit unbegleiteten jungen Migranten und im Aufbau der Erziehungsberatungsstelle sammeln konnte. Mit den Schwerpunkten Sozialpsychologie und Psychoanalyse hat Frau Gehry ihr Diplom-Soziologiestudium abgeschlossen und danach in der Familienhilfe und als Coach für Berufs- und Laufbahnfragen bei einem Bildungsträger gearbeitet.

Die Schulleitung der Beruflichen Schulen, Herr Bieber, Frau Abend und Herr Dr. Adam, begrüßten Frau Gehry herzlich und bedankten sich bei Frau Berges und Herrn Hadwiger für die hervorragende Zusammenarbeit, nicht zuletzt innerhalb des ganzen Netzwerks der verschiedenen Beratungsangebote an den Beruflichen Schulen. Hartmut Bieber, Schulleiter der Beruflichen Schulen, wies auf die Notwendigkeit einer umfangreichen Betreuung und Beratung der Schülerinnen und Schüler hin und zeigte sich erfreut über die Kontinuität und den unbürokratischen Einsatz der Schulsozialarbeit, nicht nur in Konfliktsituationen, sondern auch bei allgemeinen Laufbahnberatungen.

Die Schulsozialarbeit an den Beruflichen Schulen ist gemeinsam mit weiteren Beratungsangeboten, wie der pädagogischen Förderberatung und der Schulseelsorge, im sogenannten Haus E untergebracht. Sie bietet Hilfe für Schülerinnen und Schülern in schwierigen Lebenssituationen, bei Konflikten, bei Schwierigkeiten in der Schule, mit Lehrkräften, im Elternhaus, mit Mitschülerinnen und Mitschülern sowie im sozialen Umfeld an. Fragen der Berufsorientierung können genauso geklärt werden wie Projekte sozialen Lernens in Gruppen oder Klassen. Die Schulsozialarbeiter freuen sich auf Ihre Tätigkeit und werden in den folgenden Tagen in den Klassen der Schulgemeinde vorgestellt.